


[Mobile library] Der Widerschein (Debtromane in der FVA)

Der Widerschein (Debtromane in der FVA)

Von David Schnherr

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #599991 in eBooksVerffentlicht am: 2013-09-02Erscheinungsdatum:
2013-09-02File Name: B00DQ967Q8 | File size: 71.Mb

Von David Schnherr : Der Widerschein (Debtromane in der FVA) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Widerschein (Debtromane in der FVA):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Kunst als KatalysatorVon AT aus MD"Der Widerschein spielt" mit der Wirkung von Kunstwerken auf den Betrachter,

hinterfragt die Aufgabe der Kunst und bricht aus dem gewöhnlichen Konsum derer heraus. Oft scheinen die Wesenszüge des Betrachters durch die Bilder von Ferdinand verstrickt reflektiert zu werden, welche dann bisweilen den Charakter zu verzehren scheinen. Wo auf der einen Seite der Autor mit einer Beschreibung des Protagonisten geizt, so verschwenderisch ist er dann wieder beim Zeichnen der Weggeführten von Ferdinand Meerten. Somit lässt die Figur des Ferdinand viel Deutung zu. Es fesselte mich einfach, wie angenehm Schnherr die Geschichte in Worte einfügt, die nie hohl oder verkrampt klingen (es gibt eine Dopplung, aber diese fällt nicht weiter auf). Das Ganze wirkt wie aus einem Guss, liest sich absolut flüssig, erholt durch das Abdriften ins Fantastische zusätzliche Spannung und bereitet auch gerade deshalb so viel Vergnügen zu lesen. Ich hätte gerne mehr davon gelesen, oder gar eine Verfilmung des Stoffes ;-) 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht nur zum Lesen, auch zum Denken und Träumen. Von Buchrezensent aus-erlesen Pfarrer Hobrecht staunt nicht schlecht als ihm ein Bändel in die Hand gedrückt wird. Der Verrückte, der ihm dieses Bändel gab, war hinlänglich bekannt. Doch das war selbst für ihn ein neuer Höhepunkt. Denn in dem Bändel lag ein kleiner Junge. Vater und Mutter verschwunden. Hobrecht nimmt sich des Kleinen an. In den Niederlanden des 18. Jahrhunderts zehren die Menschen noch vom Goldenen Zeitalter als man die Meere beherrschte, eine Macht in jeder Hinsicht war. Erfindungsreich und strebsam so kannte man die Niederländer. Doch andere Reiche machten ihnen den Ruf streitig. In dieser Zeit war auch die niederländische Kunst am Boden, wirtschaftlich gesehen. Künstler wie einst Rembrandt lebten nun von der Hand in den Mund. Hobrecht nimmt den Kleinen Ferdinand Meerten bei sich auf. Der Kleine ist still. Doch er kann malen. Malen wie kein anderer Künstler. Ein verrutertes Stock dient als Zeichenstift, Laken als Leinwand. Bros scheint der ideale Mentor Ferdinands zu sein. Auch er ist Künstler, kann von seiner Kunst gerade so leben. Als Hobrecht stirbt, nimmt Bros Ferdinand vollends zu sich. Das Talent erkennt er sofort. Der Meister ist verblüfft über die Fertigkeiten und in Gerlach haben beide einen euphorischen Abnehmer ihrer Kunst. Gerlach ist ein gewiefter Kunsthändler, der sofort das große Geld wittert. Bros weigert sich zunächst noch einen Knebelvertrag mit Gerlach einzugehen. Denn hier ist wirklich Staat zu machen. Warum also dem Halsabschneider Gerlach die Früchte der Arbeit berlassen, wenn man selbst dem kargen Leben so einfach entfliehen kann? Doch auch Bros segnet früh das Zeitliche. Die Geschichte des Ferdinand Meerten verzaubert wegen der sachlichen Mystik ab der ersten Seite. Brotlose Kunst von wegen. Weder Held noch Autor befeuern dieses Klischee vom armen Künstler. Die Welt auf den Kopf stellend, wird das Genie Meerten nur ausgenutzt. Doch es bewahrt ihn auch vor so mancher Untat. Ein bisschen erinnert Widerschein an Patrick Skinds Parfum. Ist Grenouille Opfer seiner Kunst, ist sich Meerten seiner Wirkung nicht bewusst. Um ihn herum sterben die Gönner, die Ausbeuter erleben. Ein mehr als lesenswerter Roman über das Zusammenspiel von künstlerischem Genie, Gier und der unermesslichen Wirkung der Kunst auf den Menschen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolle Idee, tolles Buch, tolles Erstlingswerk. Von Johannes Kung. Sehr gute Geschichte, ich will gar nicht soviel verraten, aber wer "Das Parfum" mag, der mag "Der Widerschein" auch. Der Autor wählt eine sehr distanzierte, sachliche Sprache. Teilweise anspruchsvoll, teilweise etwas verwirrend. Abzug gibt es für den Schluss, da hatte ich mir etwas weniger Interpretationsspielraum erhofft.

Kurzbeschreibung Die ungeheuerliche Geschichte des jungen Genies Ferdinand Meerten, der mit seinen Zeichnungen die Welt veränderte: Die Niederlande im 18. Jahrhundert: Als das Waisenkind Ferdinand Meerten Pfarrer Hobrecht in die Arme gelegt wird, ahnt dieser nicht, welches Genie in dem Vierjährigen steckt. Doch bald wird deutlich: Ferdinand ist kein gewöhnlicher Junge. Schon wenige Wochen nach seiner Ankunft geschehen merkwürdige Dinge in dem kleinen Dorf, die den Pfarrer verunsichern und ihn Schlimmes ahnen lassen. Als er eines Tages ein Dutzend Blätter mit Kohlezeichnungen des Jungen findet, begreift er: Diese Skizzen berragen nicht nur alles, was er bisher gesehen hat, sondern besitzen eine magische, geradezu gefährliche Anziehung auf ihn aus. Zu gefährlich für Hobrecht ... David Schnherr erzählt in seinem ersten Roman die ungeheuerliche Geschichte des jungen Genies Ferdinand Meerten, der mit seinen Zeichnungen die Welt veränderte. Denn mit seinem außergewöhnlichen Talent trifft er die Menschen schon als Kind bis ins Innerste, verzaubert sie und stürzt sie ins Unglück: den Maler Bros, dem er ungeahnten Erfolg schenkt; die sagenumwobene Lucia Giannotti aus dem Wald; die schöne Magd Flora und den hartnäckigen Kunsthändler Gerlach, der sich von Ferdinands Bildern nicht weniger als Unsterblichkeit verspricht. "Der Widerschein" ist eine phantastische und geheimnisvolle Fabel über Sehnsucht und Gier, über geheime Wünsche und Schwächen und eine unglaubliche Reise durch die Niederlande nach dem Goldenen Zeitalter.

Kurzbeschreibung Die ungeheuerliche Geschichte des jungen Genies Ferdinand Meerten, der mit seinen Zeichnungen die Welt veränderte: Die Niederlande im 18. Jahrhundert: Als das Waisenkind Ferdinand Meerten Pfarrer Hobrecht in die Arme gelegt wird, ahnt dieser nicht, welches Genie in dem Vierjährigen steckt. Doch bald wird deutlich: Ferdinand ist kein gewöhnlicher Junge. Schon wenige Wochen nach seiner Ankunft geschehen merkwürdige Dinge in dem kleinen Dorf, die den Pfarrer verunsichern und ihn Schlimmes ahnen lassen. Als er eines Tages ein Dutzend Blätter mit Kohlezeichnungen des Jungen findet, begreift er: Diese Skizzen berragen nicht nur alles, was er bisher gesehen hat, sondern besitzen eine magische, geradezu gefährliche Anziehung auf ihn aus. Zu gefährlich für Hobrecht ... David Schnherr erzählt in seinem ersten Roman die ungeheuerliche Geschichte des jungen Genies Ferdinand Meerten, der mit seinen Zeichnungen die Welt veränderte. Denn mit seinem außergewöhnlichen

Talent trifft er die Menschen schon als Kind bis ins Innerste, verzaubert sie und strzt sie ins Unglck: den Maler Bros, dem er ungeahnten Erfolg schenkt; die sagenumwobene Lucia Giannotti aus dem Wald; die schne Magd Flora und den hartnckigen Kunsthdler Gerlach, der sich von Ferdinands Bildern nicht weniger als Unsterblichkeit verspricht. "Der Widerschein" ist eine phantastische und geheimnisvolle Fabel ber Sehnschte und Gier, ber geheime Wnsche und Schwchen und eine unglaubliche Reise durch die Niederlande nach dem Goldenen Zeitalter.ber den Autor und weitere MitwirkendeDavid Schnherr, 1980 am Niederrhein geboren, lebt in Leipzig. 2007 gewann er mit seinem Regiedebt Knig Ubu beim Internationalen Festival fr Theaterregie in Trient den Preis der Festivaljury sowie den Preis der Jungen Jury. Von 2008 bis 2012 leitete er das Festival versionale und ist seit 2011 beim Theater der Jungen Welt in Leipzig als Theaterpdagoge engagiert. Der Widerschein (FVA 2013) ist sein erster Roman.